

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2023)
Heft: 2: Grenzen

Rubrik: Medien-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

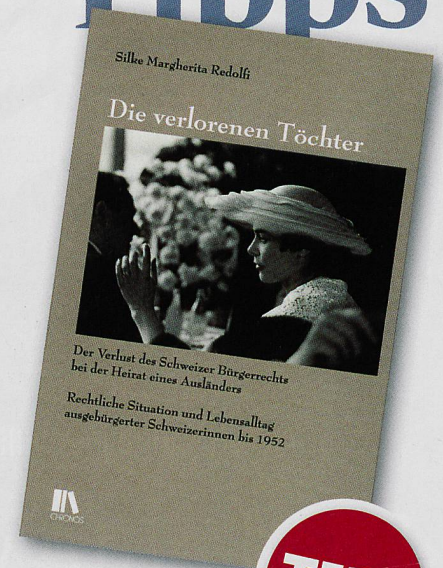
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medien —Tipps



TIPP

Ausgebürgerte Schweizerinnen

Über 85 000 Schweizerinnen verloren bis 1952 von Amtes wegen das Bürgerrecht und damit auch den Schweizer Pass – sie wurden zu Fremden im eigenen Land. Der einzige Grund: Sie hatten einen Ausländer geheiratet. Mit der Trauung mussten sie aufgrund der sogenannten Heiratsregel das Bürgerrecht des Ehemanns annehmen. Für die betroffenen Frauen, die in der Schweiz blieben, war der Verlust des Bürgerrechts gravierend. Sie lebten plötzlich mit einem unsicheren Aufenthaltsstatus in ihrer Heimat, mussten Berufsverbote hinnehmen, wurden ausgegrenzt und diskriminiert. Und jenen, die ihrem Ehemann ins Ausland gefolgt waren und während des Zweiten Weltkriegs in die Schweiz flüchten wollten, wurden an der Grenze unerbittlich zurückgewiesen. Aufgrund dieser menschenverachtenden Praxis starben etliche ausgebürgerte Schweizer Jüdinnen in den Konzentrationslagern der Nazis. Die Studie der Historikerin Silke Margherita Redolfi ist im Rahmen eines Nationalfondsprojektes an der Universität Basel entstanden. Sie ergründet die Ursachen dieser Rechtsprechung, untersucht die Haltung der Behörden und geht den Schicksalen der Betroffenen nach.

Redolfi, Silke Margherita
«Die verlorenen Töchter. Der Verlust des Schweizer Bürgerrechts bei der Heirat eines Ausländers»

Chronos Verlag 2019
ISBN 978-3-0340-1504-2

Das Buch als PDF kostenlos herunterladen:
→ chronos-verlag.ch



Silke van den Berg / David Hubacher / JEFF Zurich GmbH

Spaziergang zu virtueller Kunst

Um die Grenzen der eigenen Wahrnehmung zu sprengen, braucht man keine Drogen zu konsumieren. Man kann sich auch einfach die kostenlose App «ARTour» aufs Smartphone laden und auf einem anderthalbstündigen Spaziergang dank moderner Technik (Augmented Reality) mitten in Basel auf beiden Seiten des Rheins zehn virtuelle Kunstwerke entdecken. Dazu gehört etwa das Kunstwerk «Digital Exchange» des Duos Studio Above & Below: Grüne Blätter tanzen über den Petersplatz und verändern je nach Wetterlage ihr Erscheinungsbild. An der Münzgasse hingegen schweben sechs riesige farbige Pilze über der Strasse (Kunstwerk «be one of us» des Basler Künstlerduos Monica Studer und Christoph van den Berg), während sich auf dem Münsterplatz eine virtuelle Schafherde tummelt («Schaf 1.5» von Marc Lee).

App ARTour: im App Store (iOS) und im Play Store (Android)

→ <https://artour.basel.com>



Artur Pizzi



Studio Above & Below

Dreiländermuseum: Onlinedatenbank

Mit über 60 000 Objekten bewahrt das Lörracher Museum die bedeutendste kulturhistorische und trinationale Sammlung der Region zwischen Breisgau und Bodensee. Neben den Schwerpunkten Regional- und Dreiländergeschichte, südbadischer Kunst und Kunstkeramik ist das Museum auch literarische Gedenkstätte für Johann Peter Hebel.

Im September 2022 wurde das neu erbaute Sammlungsdepot in Lörrach eröffnet, seit Anfang Jahr ist es in Betrieb. Gleichzeitig wurde für die Onlinedatenbank ein neues Portal geschaffen. Schwerpunkt der Sammlung bilden das 19. und 20. Jahrhundert mit

Themen wie Revolution 1848, Oberrhein um 1900, Erster Weltkrieg, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Grenze und Schmuggel sowie Wirtschaft. Die Datenbank wird kontinuierlich erweitert – derzeit umfasst sie rund 12 100 Objekte.

→ <https://loerrach.iserver-online2.de>



Museumsdepot Dreiländermuseum Lörrach